



FW-FDP Fraktion im
Rat der Stadt Kamen

Haushaltsrede zur Ratssitzung am 08.12.2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrte Damen und Herren,

dies ist heute meine erste Haushaltsrede im Stadtrat.

Beginnen will ich etwas ungewöhnlich mit einigen Anmerkungen zum „Konzern Stadt Kamen“. Die Großwetterlage besteht dort seit Jahren aus einem gewaltigen Tief, verursacht besonders durch jährlich stark steigende Sozialausgaben, stetig steigende Schulden, nicht ausreichende Investitionen in die kommunale Infrastruktur, einer rasanten Abnahme des Eigenkapitals und kaum Möglichkeiten, die Einnahmen aus eigener Kraft deutlich zu erhöhen.

Wenn ein Vorsitzender eines börsennotierten Konzerns einen derartigen Situationsbericht veröffentlicht, dann rauscht die Aktie des Konzerns rasant in den Keller.

Der städtische Haushalt hat eine Gesamtverschuldung von 129 Millionen Euro, die sich aus derzeit 74 Millionen Euro Kassenkrediten und 55 Millionen Euro anderen Verbindlichkeiten zusammensetzen. Die Ursachen dafür sind allgemein bekannt, die Sozialausgaben steigen stärker als die Einnahmen.

Der Investitionsstau im Bereich der Infrastruktur wird dadurch immer größer. Dies kann jeder optisch an den Schlaglöchern auf den Straßen erkennen. Noch nie war deren Zustand in den letzten 40 Jahren so schlecht wie heute.



FW-FDP Fraktion im
Rat der Stadt Kamen

Dank der Bundesmittel im Rahmen des kommunalen Investitionsförderprogrammes (3,5 Mio. €) sowie der Quartiersentwicklung (1,9 Mio. €) und des Landesprogrammes „Gute Schule 2020“ (4,73 Mio. €) können knapp 15 Millionen Euro vorwiegend in Schulen nebst angeschlossenen Sportanlagen, Kindertagesstätten, die Sanierung des Rathauses und des Jugendfreizeitzentrums auf der Lüner Höhe in den nächsten Jahren investiert werden. Nach einem Zeitungsbericht vom 30.11. beabsichtigt der Bund weitere 3,5 Milliarden Euro zur Sanierung für marode Schulen in finanzschwachen Kommunen bereitzustellen. Auch das werden wir effektiv nutzen.

Strukturell hilft dies uns allerdings nur wenig. Deshalb wird die FW/FDP Fraktion den Haushaltsplan auch ablehnen.

Die Kreisumlage hält sich auf Rekordhöhe, insbesondere durch die Kostensteigerungen beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Ursächlich dafür sind nicht nur steigende Fallzahlen, sondern Gesetzesänderungen, die die Anforderungen immer weiter erhöhen. Der LWL verlangt 6,6 Millionen Euro mehr an Verbandsumlage für den Kreis Unna im nächsten Jahr. Eine Entwicklung, die so nicht weitergehen kann.

Der Landrat hat in seiner Stellungnahme vom 26. September zum Haushalt des LWL Zweifel daran, dass die vom Landschaftsverband getroffenen – ausschließlich negativen – Annahmen, die aufgrund von Gesetzgebungsverfahren im Sozialbereich zu Erhöhungen von 89 Millionen Euro im Haushaltsansatz des Landschaftsverbandes führen, überhaupt zutreffen. Dieser Kritik schließt sich die FW/FDP Fraktion an.

Zitat des Landrats aus der genannten Stellungnahme: „Daher wende ich mich auch in diesem Jahr gegen die Realisierung einer Steigerung der



Landschaftsumlage in dem geplanten Umfang und bitte Sie, alle Möglichkeiten zu ergreifen, um eine geringere Erhöhung festsetzen zu können.“



**FW-FDP Fraktion im
Rat der Stadt Kamen**

Nach unserer Ansicht hat der Landschaftsverband durchaus diese Möglichkeiten. Der Landschaftsverband sollte endlich seine Anteile an der RWE AG verkaufen, die in den letzten Jahren nur zu bilanziellen Abschreibungen geführt haben und sich von seinen Anteilen an der Provinzial Nordwest trennen. Die voraussichtlichen Erlöse von weit mehr als einer Milliarde Euro könnten dann so eingesetzt werden, dass der Hebesatz in den nächsten Jahren gesenkt werden kann. Übrigens, dass es auch anders gehen kann, macht der Landschaftsverband Rheinland vor. Der hat seit 2011 drei Konsolidierungsprogramme durchlaufen und die Ausgaben dadurch in Summe um 343 Millionen Euro reduziert. Jetzt haben dort die SPD-, CDU- und FREIE WÄHLER/Piraten-Fraktion keine Steigerung, sondern eine Senkung der Landschaftsumlage um 0,6 Hebesatzpunkte für das nächste Jahr beschlossen und eine weitere Senkung von 0,55 Hebesatzpunkten im übernächsten Jahr vorgeschlagen, so dass der Hebesatz dann bei 15,6 liegen würde. Ein lobendes Beispiel, dem man beim LWL folgen könnte, um dadurch die Kreisumlage um 15 Millionen Euro senken zu können. Dies würde dann auch den Stadthaushalt um 1,5 bis 2 Millionen Euro jährlich entlasten. Deshalb, werte Kolleginnen und Kollegen von der SPD und CDU, bringen Sie ihre Mandatsträger der Landschaftsversammlung dazu, auch beim LWL die Weichen auf Senkung der Landschaftsumlage zu stellen. Wir haben aufgezeigt, wie es gehen kann.

Die interkommunale Zusammenarbeit hat sich in den letzten Jahren weiter verbessert wie zum Beispiel bei der Schulsozialarbeit, den Förderschulen, der Inklusion, der Integration von Flüchtlingen, dem Bildungs- und Teilhabepaket, dem Ausgleichsflächenmanagement oder den Sparkassenfusionen. Dabei ist



FW-FDP Fraktion im
Rat der Stadt Kamen

die im nächsten Monat vollzogene Fusion der Sparkassen UnnaKamen und Fröndenberg für die FW/FDP Fraktion nur ein wichtiger Zwischenschritt in Richtung einer gemeinsamen Kreissparkasse aller zehn Kommunen im Kreis. Durch die Hebung von Synergieeffekten bei der interkommunalen Zusammenarbeit können die Kommunen ohne Leistungseinbußen für die Kunden Kosten einsparen. Dabei dürfen auch Stadtwerke, Bauhöfe, IT- oder Rechnungsprüfungsbereiche kein Tabu sein. Hier sollten ständig Überlegungen angestellt werden, wie man durch Zusammenarbeit effektiver wird und Einsparungen erzielen kann.

Bei den europäischen und nationalen Förderprogrammen werden längst nicht alle zur Verfügung gestellten Fördermittel abgerufen. An dieser Stelle ein Lob an die Stadtverwaltung, besonders auch an Frau Peppmeier, die hier in den letzten Jahren gute Arbeit geleistet hat. Trotzdem ist dieser Bereich noch nicht vollständig ausgeschöpft. Der Regionalverband Ruhr hat für den Fördermittelbereich in diesem Jahr Personal aufgestockt, um die Verbandskommunen besser zu unterstützen. Deshalb die Aufforderung an die Stadtverwaltung: „Nutzen Sie diese Angebote, um möglichst viele Fördermittel für notwendige Projekte einzusammeln.“

Der Flüchtlingszustrom hat sich im Vergleich zum letzten Jahr deutlich reduziert. Trotzdem wären deren Folgen ohne die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nicht zu bewältigen. Deshalb an dieser Stelle herzlichen Dank an alle ehrenamtlich Tätigen, aber auch an den Bund, der bezüglich der finanziellen Unterstützung Wort gehalten hat. Denn ohne Geld wären die damit verbundenen Probleme nur schwer zu lösen.

Zum Schluss kurz zusammengefasst die Vorschläge der FW/FDP Fraktion zur Verbesserung der Haushaltssituation:



- **Einsparpotenziale beim LWL entwickeln und Überlegungen anstellen, wie das vorhandene Tafelsilber besser eingesetzt werden kann,**
- **Interkommunale Zusammenarbeit weiter sinnvoll entwickeln und mögliche Synergieeffekte nutzen,**
- **Ausschöpfung aller möglichen Fördermittelzuwendungen.**



**FW-FDP Fraktion im
Rat der Stadt Kamen**

**Ihnen allen wünschen wir ein ruhiges und frohes
Weihnachtsfest sowie viel Gesundheit, Erfolg und Glück
im neuen Jahr.**